



Nottwil

Der Stern am Sempachersee *

EINLADUNG ZUR BUDGET-GEMEINDEVERSAMMLUNG

Donnerstag, 29. November 2012, 19.30 Uhr, Zentrum Sagi, Mehrzwecksaal

TRAKTANDEN

1. Kenntnisnahme vom Legislaturprogramm 2012 – 2016
2. Kenntnisnahme vom Jahresprogramm 2013
3. Kenntnisnahme vom Finanz- und Aufgabenplan 2013 – 2019
4. Voranschlag der Einwohnergemeinde für das Jahr 2013
 - 4.1 Beschluss Voranschlag
 - a) der Laufenden Rechnung
 - b) der Investitionsrechnung
 - 4.2 Festsetzung des Steuerfusses 2013 mit 2,05 Einheiten (bisher)
 - 4.3 Ermächtigung des Gemeinderates zur Aufnahme von Fremdkapital zur Deckung des Mittelbedarfes
5. Genehmigung Bauabrechnung für den Umbau der Gemeindeverwaltung
6. Neuwahl der Urnenbüromitglieder für die Amtsperiode 2012 – 2016
7. Informationen über laufende Projekte
 - Benchmarking für Gemeinden
 - Wohnen im Alter
 - Zentrum Eymatt; Stand zur Projektarbeit
 - Pensen Gemeinderat (neue Legislaturperiode)
 - Umsetzung Ortsplanungsrevision
 - Asylzentrum; weitere Schritte (Betreuung / Sicherheit)
8. Verschiedenes / Anregungen aus der Bevölkerung

Die Akten zu diesen Traktanden können auf der Gemeindeverwaltung Nottwil eingesehen werden. Stimmberechtigt sind die stimmberechtigten Schweizerbürgerinnen und -bürger, die fünf Tage vor dem 29. November 2012 in Nottwil ihren Wohnsitz begründet und gesetzlich geregelt sowie das 18. Altersjahr vollendet haben.

Nottwil, 11. Oktober 2012

GEMEINDERAT NOTTWIL

Parteierversammlungen zur Besprechung der Gemeindegeschäfte

CVP Nottwil	Dienstag, 20. November 2012, 19.30 Uhr, Restaurant Rössli
FDP Nottwil	Dienstag, 13. November 2012, 19.00 Uhr, Gasthaus Krone
Grünliberale Partei	Freitag, 16. November 2012, 19.00 Uhr, Restaurant Bahnhofli
SVP Nottwil	Dienstag, 13. November 2012, 19.30 Uhr, Gasthaus Krone

TRAKTANDUM 1

Kenntnisnahme Legislaturprogramm 2012 – 2016

Das Legislaturprogramm der Periode 2012 – 2016 ersehen Sie in der detaillierten Botschaft zur Gemeindeversammlung. Informieren Sie sich im Detail unter www.nottwil.ch, Rubrik Politik, Gemeindeversammlung.

Vom Legislaturprogramm 2012 – 2016 sei zustimmend Kenntnis zu nehmen.

TRAKTANDUM 2

Kenntnisnahme vom Jahresprogramm 2013

Das Jahresprogramm der Gemeinde für das Jahr 2013 ersehen Sie in der detaillierten Botschaft zur Gemeindeversammlung. Informieren Sie sich im Detail unter www.nottwil.ch, Rubrik Politik, Gemeindeversammlung.

Vom Jahresprogramm 2013 sei zustimmend Kenntnis zu nehmen.

TRAKTANDUM 3

Kenntnisnahme vom Finanz- und Aufgabenplan 2013 - 2019

Im Bereich der Finanzen stehen aufgrund diverser gesetzlichen Änderungen, welche seit den letzten 2 Jahren ca. 1 Mio. Franken Mehrausgaben resp. Mindereinnahmen generieren, grosse Herausforderungen bevor. Diese werden auch im Finanzplan sichtbar.

Eingabe Einflussfaktoren / Plangrössen	Budget		Finanzplanjahre					
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Personalaufwand Verwaltung / Betrieb			1.50%	1.50%	1.50%	1.50%	1.50%	1.50%
Personalaufwand Lehrkräfte			1.50%	1.50%	1.50%	1.50%	1.50%	1.50%
Teuerung Sachaufwand / Entgelte			1.20%	1.20%	1.20%	1.20%	1.20%	1.20%
Steuerfuss	2.05	2.05	2.05	2.15	2.15	2.15	2.15	2.15
Wachstum der Ø Steuerkraft			2.50%	3.50%	3.50%	3.50%	3.50%	3.50%
Entschäd./Rückerst. Gemeinwesen (Kto 35,45)			1.20%	1.20%	1.20%	1.20%	1.20%	1.20%
Eigene & Beiträge für eigene Rechnung (Kto 36,46)			1.20%	1.20%	1.20%	1.20%	1.20%	1.20%
Wachstum der ständigen Wohnbevölkerung		2.50%	2.50%	2.00%	2.00%	2.00%	2.00%	2.00%
Ständige Wohnbevölkerung Ende Jahr	3'399	3'484	3'571	3'642	3'715	3'790	3'865	3'943
Zinssätze (für Neukredite)		1.50%	1.50%	2.00%	2.00%	2.50%	2.50%	2.50%
Buchgewinne aus Landverkäufen im Gebiet Oberey	553	699					303	
Ergebnis der Laufenden Rechnung nach ordentlichen Abschreibungen	-254	-195	-1'033	-813	-895	-502	317	496

Details zum Finanzplan:

Einnahmen:

- Trotz Sparmassnahmen sind die Defizite in den nächsten Jahren voraussichtlich gross. Die vom Kanton übertragenen Mehraufwände und Mindereinnahmen (Steuerreform) von ca. 1 Mio. Franken können durch Sparmassnahmen nicht kompensiert werden. Eine Steuererhöhung ab 2015 um eine Zehnteleinheit wurde deshalb im Finanzplan berücksichtigt. Die nächsten zwei Jahre werden zeigen, ob diese Massnahme wirklich nötig wird.
- Da die Landverkäufe aufgrund der Finanzausgleichs-Reform zum grossen Teil bereits 2011 realisiert wurden, können ab 2014 keine entsprechenden Gewinne realisiert werden (Ausnahme im Jahr 2018). Die Resultate des Finanzplans sind deshalb schlechter als im Vorjahr.
- Dank den kurzfristig realisierten Buchgewinnen im 2011 werden die Finanzausgleichszahlungen an unsere Gemeinde nicht so gekürzt, wie wir dies letztes Jahr befürchtet haben (Kürzungen erst bei Verkäufen ab 2012). Insgesamt wird die Gemeinde durch diese Massnahme über die Jahre ca. Fr. 925'000.— mehr an Finanzausgleichszahlungen erhalten.

Ausgaben:

- Die Ausgaben bewegen sich im Grossen und Ganzen im Bereich des Vorjahres.
- Die Kosten für die Pflegefinanzierung variieren stark, weshalb eine langfristige Prognose schwierig ist.
- Insgesamt wurden 4 Mio. Franken für die Erweiterungen und Sanierungen der Schulhäuser berücksichtigt. Externe Berater berechnen zurzeit die zukünftigen Schülerzahlen und schlagen anschliessend verschiedene Varianten vor, wie möglichst günstig der vorhandene Schulraum saniert und/oder neuer Schulraum geschaffen werden kann.

Strategie des Gemeinderates:

Die Vorwärtsstrategie im Rahmen der Ortsplanungsrevision soll mit gezielten Ansiedlungen vorangetrieben werden. Es wird eine Steuerkraftenerhöhung von heute Fr. 1'209.— pro Kopf und Steuereinheit in den nächsten Jahren auf Fr. 1'355.— angestrebt. Dieser Wert liegt im Mittel des Amtes Sursee.

Auf der anderen Seite müssen weitere Sparmassnahmen ergriffen werden. Investitionen sollen noch vermehrt auf Wichtigkeit und Dringlichkeit abgestimmt werden. Die im Rahmen des Finanz- und Aufgabenplanes aufgezeigten Defizite sollen mit dem angehäuften Eigenkapital von heute 6.3 Mio. Franken bis zur festgelegten Untergrenze von 3 Mio. Franken finanziert werden. Ab dem Jahr 2015 ist zudem eine leichte Steuererhöhung nicht auszuschliessen.

Es gilt zu beachten, dass es sich beim Finanz- und Aufgabenplan um eine rollende Planung handelt und somit um ein Führungsinstrument des Gemeinderates. Sollte sich das politische Umfeld verändern, kann schnell auch wieder ein anderes Finanzbild entstehen.

Kennzahlen gemäss Verordnung	Grenzwert	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Ø13-19
a. Selbstfinanzierungsgrad min.	80%	63%	25%	26%	-16%	9%	3%	29%	1175%	481%	42%
b. Selbstfinanzierungsanteil min.	10%	14.0%	2.7%	2.8%	-1.3%	0.6%	0.3%	2.5%	6.3%	7.0%	2.8%
c. Zinsbelastungsanteil I max.	4%	0.7%	0.3%	0.2%	0.3%	0.4%	0.4%	0.6%	0.7%	0.5%	0.4%
d. Zinsbelastungsanteil II max.	6%	1.5%	0.6%	0.3%	0.6%	0.8%	0.7%	1.0%	1.2%	0.8%	0.8%
e. Kapitaldienstanteil max.	8%	5.6%	6.7%	6.9%	7.5%	7.8%	7.9%	8.2%	8.1%	7.8%	7.8%
f. Verschuldungsgrad max.	120%	84%	136%	119%	132%	135%	150%	153%	133%	118%	134%
g. Nettoschuld pro Einwohner max.	3'650	2'316	3'718	3'159	3'557	3'795	4'295	4'534	4'125	3'740	3'897
h. Bilanzfehlbetrag in % max.	33%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%

Massnahmen zur Einhaltung der Grenzwerte:

Nur noch unvermeidbare Investitionen werden getätigt. Bei diesen Investitionen wird, wo immer möglich, gespart. Können die Steuereinnahmen nicht klar gesteigert werden, muss ab 2015 eine Steuererhöhung für Mehreinnahmen sorgen.

Antrag: Vom Finanz- und Aufgabenplan 2013 – 2019 sei zustimmend Kenntnis zu nehmen.

TRAKTANDUM 4

Vorschlag der Einwohnergemeinde Nottwil für das Jahr 2013

Das Budget 2013 weist einen Aufwandüberschuss von Fr. 195'424.— auf. Dies entspricht rund einem Prozent des Gesamtumsatzes. Das Resultat befriedigt in Anbetracht, dass die Buchgewinne miteingerechnet sind, nicht. Der Gemeinderat und die ganze Gemeindeunternehmung werden in der nächsten Legislaturperiode trotz schwierigem Umfeld alles daran setzen, den Finanzhaushalt nachhaltig zu verbessern. Das Ziel bleibt nach wie vor eine ausgeglichene Rechnung ohne Sondereffekte bei einem wettbewerbsfähigen Steuerfuss.

ARTENGLIEDERUNG				
Position	Bezeichnung	Voranschlag 2013	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
4	ERTRAG	18'650'716	18'514'070	18'363'373
400	Einkommens- und Vermögenssteuern	8'121'000	8'140'000	8'430'824
401-406	Übrige Steuern	994'000	1'066'000	659'784
41	Konzessionsgebühren	147'100	151'630	188'410
42	Vermögenserträge	401'676	409'997	375'906
43	Entgelte	5'078'496	4'977'800	4'628'007
44	Finanzausgleich	1'201'453	1'254'558	1'155'735
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	259'677	305'045	355'126
46	Beiträge für eigene Rechnung	1'755'382	1'593'254	1'908'401
48	Entnahme aus Spezialfinanzierungen	691'932	615'786	661'180
3	AUFWAND	-19'545'140	-19'321'333	-18'400'440
30	Personalaufwand	-9'089'831	-8'509'284	-8'425'627
31	Sachaufwand	-3'066'647	-3'100'039	-2'866'307
32	Passivzinsen	-433'697	-466'795	-416'199
33	Abschreibungen	-1'303'817	-1'201'214	-1'051'807
34	Beiträge ohne Zweckbindung	-300	-300	-220
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	-1'794'175	-1'818'914	-1'825'070
36	Eigene Beiträge	-3'695'397	-4'042'888	-3'651'669
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen	-161'276	-181'899	-163'541
	ERGEBNIS			
	Ertrag	18'650'716	18'514'070	18'363'373
	Aufwand	-19'545'140	-19'321'333	-18'400'440
	Betriebsgewinn/-verlust	-894'424	-807'263	-37'067
49	Interne Fakturierung Einnahmen	670'639	628'052	703'403
39	Interne Fakturierung Ausgaben	-670'639	-628'052	-703'403
424	Buchgewinne	699'000	553'240	2'351'381
	Gewinn / Verlust gemäss HRM	-195'424	-254'023	2'314'312

Ertrag

Die ersten Zuzüge im Zusammenhang mit der Ortsplanungsrevision sind im Jahr 2014 zu erwarten. Die Einkommenssteuern verharren deshalb auf dem Niveau des Voranschlags 2012. Gegenüber der Rechnung 2011 werden aufgrund der kantonalen Steuerrevision die Steuereinnahmen aus Nachträgen früherer Jahre weiter sinken, da die Steuerpflichtigen mehr Abzüge geltend machen können.

Das Zentrum Eymatt weist im Voranschlag 2013 ein Defizit von Fr. 266'670.— aus. Damit nicht ein noch höheres Defizit entsteht, werden die Pensionstaxen erhöht (Fr. 138.— pro Tag). Diese Erhöhung begründet die Mehreinnahmen bei den Entgelten (43). Die Projektgruppe, welche die Vor- und Nachteile einer möglichen Verselbständigung prüft, untersucht auch das Sparpotential in unserem Alterszentrum. Langfristig muss das Zentrum Eymatt ausgeglichene Jahresabschlüsse vorweisen können.

Die Spezialfinanzierungen (Feuerwehr, Zentrum Eymatt, Parkplätze, Wasser, Abwasser, Kehricht, Wassersport/Seeparzelle) sind allesamt defizitär. Die Kumulation der Defizite ist in der Kostenart «Entnahme aus Spezialfinanzierungen» (48) ersichtlich. Aus den Vorjahren haben die Spezialfinanzierungen, mit Ausnahme des Abwassers, Guthaben gebildet, mit denen diese Defizite gedeckt werden können.

Die höhere Anzahl an Schülern und Schulklassen generieren einen höheren Kostenbeitrag des Kantons (46).

Dank den Buchgewinnen durch zwei Parzellenverkäufe im Gebiet Oberey hält sich das Defizit in Grenzen. Mit einer Ausnahme sind nach diesen beiden Verkäufen alle möglichen Buchgewinne der Gemeinde realisiert. In den nächsten Jahren kann die Gemeinde deshalb keine Buchgewinne mehr verzeichnen.

Aufwand

Bei 70 Budgetpositionen konnte gekürzt oder der ganze Budgetbetrag gestrichen werden, was Einsparungen von ca. Fr. 276'000.— ermöglichte. Der Personalaufwand erhöht sich um Fr. 580'000.—. Der Personalaufwand der Verwaltung konnte zwar leicht gesenkt werden (Fr. 10'000.—), doch steigen die Kosten im Bereich der Tagesbetreuung von Schülern (Fr. 25'000.—), des Zentrums Eymatt (Fr. 201'000.—) und der Schule (Fr. 220'000.—). Im Zentrum Eymatt steigen die Personalkosten im Bereich Pflege und Hauswirtschaft (Reinigung, Verpflegung) um je ca. Fr. 100'000.—. Im Pflegebereich ist der Personalaufwand aufgrund der Pflegeintensität der Bewohner/innen sowie der Auslastung des Betriebes gesetzlich vorgegeben und somit kaum veränderbar. Die Erfahrungen nach dem ersten Betriebsjahr im Zentrum Eymatt haben die Zentrumsleitung bewogen, die Qualität in der Hauswirtschaft weiter zu steigern.

Die Investitionen ins Zentrum Sagi, die Badi, das Schulhaus 1969 sowie die Informatik erhöhen die Abschreibungen um Fr. 102'000.—.

Im Jahr 2013 besuchen 8 Schüler weniger die Kantonsschule. Aus diesem Grund spart die Gemeinde bei den «Entschädigungen an Gemeinwesen» Fr. 116'000.—. Das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (K-ESR) generiert Mehrkosten gegenüber dem Voranschlag 2012 von Fr. 55'000.— bzw. Fr. 134'000.— gegenüber der Rechnung 2011. Unser Kostenanteil an das Sozial-Beratungszentrum (SoBZ) wird um Fr. 32'000.— höher geschätzt als für 2012.

Die Kosten für «Eigene Beiträge» sinken. Unser Beitrag an den Kanton für Ergänzungsleistungen wurde pro Einwohner um Fr. 13.— reduziert.

Dies ergibt Minderkosten von Fr. 36'000.— gegenüber 2012. Der Kostenanteil der Gemeinde für die Pflegefinanzierung ist bis Herbst 2012 tiefer als im Vorjahr. Der Voranschlag für die Pflegefinanzierung im 2013 wurde deshalb um Fr. 90'000.— für Heime und Fr. 30'000.— für Spitexorganisationen reduziert. Aufgrund der Situation im 2012 erhoffen wir uns eine Kostensenkung im Bereich der wirtschaftlichen Sozialhilfe.

Investitionen

Die grössten Investitionen werden im 2013 rund um den Kronenplatz vorgenommen. Der Bachdurchlass muss saniert und erweitert werden. Der Parkplatz und die Oberarigstrasse müssen erneuert werden. Zudem verursachen die Anpassung und Erneuerung diverser Meteorleitungen in diesem Gebiet Investitionskosten.

Voraussichtlich wird für den Bau und Betrieb der hindernisfreien Wohnungen hinter dem Zentrum Eymatt eine Aktiengesellschaft gegründet. Die Gemeinde wird sich mit 40 % und somit Fr. 200'000.— am Aktienkapital beteiligen. Die weiteren Aktien werden von der Schweizer Paraplegiker-Stiftung SPS (40 %) und der Baugenossenschaft Orbanò (20 %) gezeichnet. So hat die Gemeinde die Möglichkeit, aktiv die Anliegen der Bevölkerung einzubringen.

Geplant ist, dass die Gemeinde das nötige Land kauft (ca. 1.5 Mio. SFr.) und der AG mit einem Baurechtsvertrag zur Verfügung stellt. Die Einnahmen durch den Baurechtszins sollten mindestens die wiederkehrenden Aufwände für den Kauf des Grundstückes decken und somit für die Gemeinde keine Belastung bringen. Über den Kauf des nötigen Landes können die Bürgerinnen und Bürger nächstes Jahr an der Urne abstimmen.

Das **Ergebnis nach Kostenrechnung (KORE)** sieht um einiges schlechter aus, als das hier präsentierte Ergebnis nach dem Harmonisierten Rechnungsmodell (HRM). Ausserordentliche Abschreibungen werden bei KORE nicht berücksichtigt. Für die Gemeinde ergibt dies Fr. 430'608.— höhere Abschreibungen als nach HRM. Nach Vorgabe des Kantons werden bei KORE die kalkulatorischen Zinsen zu 5 % berechnet, was einem Mehraufwand von Fr. 980'814.— gegenüber den effektiven Zinsaufwänden entspricht. Diese kalkulatorischen Kosten «verursachen» beim Ergebnis nach KORE somit ein Defizit von Fr. 1'606'846.—.

Antrag: Der Gemeinderat beantragt, den Voranschlag 2013 der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung sowie den unveränderten Steuerfuss von 2,05 Einheiten zu genehmigen und dem Gemeinderat die Ermächtigung zur Aufnahme von Fremdkapital zur Deckung des Mittelbedarfs zu erteilen.

Bericht der Controlling-Kommission an die Stimmberechtigten der Gemeinde Nottwil

Als Controlling-Kommission haben wir den Finanz- und Aufgabenplan für die Periode von 2013 – 2019, den Voranschlag (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) und das Jahresprogramm für das Jahr 2013 der Gemeinde Nottwil beurteilt.

Unsere Beurteilung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag sowie dem Handbuch für Rechnungskommissionen und Controlling-Kommissionen des Kantons Luzern.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen der Finanz- und Aufgabenplan, der Voranschlag und das Jahresprogramm den gesetzlichen Vorschriften. Die aufgezeigte Entwicklung der Gemeinde erachten wir als angespannt aber vertretbar. Den vom Gemeinderat vorgeschlagenen Steuerfuss von 2.05 Einheiten beurteilen wir als notwendig. Wir empfehlen, den vorliegenden Voranschlag trotz einem Verlust von Fr. 195'424.— zu genehmigen.

Nottwil, 29. Oktober 2012

DIE CONTROLLING-KOMMISSION

Hanspeter Fahrni, Präsident

Patrick Fellmann

Romano Jungo

Petra Kaufmann Roos

Pius Weingartner

TRAKTANDUM 5

Genehmigung Bauabrechnung für den Umbau der Gemeindeverwaltung

Bewilligte Kredite (Beschluss Gemeindeversammlung 07.06.2010) Fr. 550'000.—

Effektiver Kostenaufwand Fr. 528'329.45

Kreditunterschreitung Fr. 21'670.55

Die Revisionsstelle empfiehlt aufgrund ihrer Prüfungen, die Abrechnung über den Umbau der Gemeindeverwaltung zur Genehmigung zu unterbreiten.

Antrag: Der Gemeinderat beantragt, die Bauabrechnung für den Umbau der Gemeindeverwaltung zu genehmigen.

TRAKTANDUM 6

Neuwahl der Urnenbüromitglieder für die Amtsperiode 2012 – 2016

Für die Amtsperiode 2012 – 2016 ist die Neuwahl des Urnenbüros fällig. Margrith Stutz-Egli, Oberdorfstrasse 11, (seit 01.01.03) und Kaspar Käsli, Schwarholz (seit 01.01.09) haben ihren Austritt aus dem Urnenbüro bekannt gegeben. Für die exakte und pflichtbewusste Arbeit danken wir herzlich. Alle anderen bisherigen Urnenbüromitglieder stellen sich für eine Wiederwahl zur Verfügung. Den politischen Parteien und den Stimmberechtigten steht das Vorschlagsrecht zu.

Antrag: Aufgrund der Wahlvorschläge sind die Mitglieder in das Urnenbüro zu wählen.

TRAKTANDUM 7

Informationen über laufende Projekte

TRAKTANDUM 8

Verschiedenes/Anregungen aus der Bevölkerung

Weitere Informationen:

Sofern Sie über die Traktanden weitere Details wünschen, können Sie diese bei der Gemeindeverwaltung Nottwil abholen oder auf unserer Homepage www.nottwil.ch Rubrik Politik, Gemeindeversammlung einsehen.